

*Mein sehr bester Mann,
mein fern,*

31675 Bückeburg, 20. Januar 2019

irgendwann sind wir falsch abgebogen von der gemeinsamen Straße der Kooperation mit dem Ziel einer umfassenden Partnerschaft. Die NATO und Russland befinden sich derzeit auf einen aggressiven Konfrontationskurs, wie es ihn seit Beendigung des „Kalten Krieges“ nicht mehr gab und der für viele unvorstellbar ist. Diplomatische Töne gehen im Säbelrasseln fast unter. Haben wir nicht um die Jahrtausendwende sogar mit dem Gedanken gespielt, Russland könnte NATO-Mitglied werden? Was ist mit der NATO-Russland-Grundakte vom 27. Mai 1997?

Vor dem Hintergrund des Krieges in der Ostukraine und der Inbesitznahme der Krim gab es zahlreiche Ereignisse mit eskalierender Wirkung, übrigens auf beiden Seiten: Das Attentat auf einen Ex-Agenten in Großbritannien, die öffentliche Präsentation eines neuen russischen Raketensystems, die Entwicklung neuer Atomraketen, der Aufmarsch von Nato-Mitgliedern und Russland in Syrien, die Fortsetzung von Stellvertreterkriegen Stichwort Jemen, die Drohung mit der Kündigung des INF-Vertrages, die Ausdehnung des Einflussbereiches der Nato weiter nach Osten, so dass Russland um seine Zweitschlagkapazität bangen muss. Die Furcht von Polen und das Baltikum um den Verlust ihrer eigenen Souveränität veranlasst NATO-Manöver auf ihrem Territorium nahe der russischen Grenze usw. Selbst die Bundeswehr spricht häufiger wieder von Landesverteidigung und Vergrößerung des Vg-Haushalts. Was ist da bloß schief gelaufen?

Eine Antwort versucht Herr **Wolfgang Richter** von der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin zu geben. Er ist Oberst a.D., wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Stiftung und sicherheitspolitischer Experte und Berater zu Fragen des Nato-Russland-Verhältnisses und zur Wirkungsweise der OSZE.

In Kooperation mit dem Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr Kreisgruppe Weser-bergland lade ich Sie herzlich ein, ihn

**am Mittwoch, den 27. Februar 2019 um 19.00 Uhr
in der Schäfer-Kaserne in Bückeburg-Achum
beim Internationalen Hubschrauberausbildungszentrum**

zu dem Thema

**„Die Krise der europäischen Sicherheitsordnung- von der Kooperation zurück zur
Konfrontation?“**

zu hören und mit ihm zu diskutieren.

Bitte melden Sie sich wie gehabt frühzeitig und per mail bei mir an und bringen Sie zur Erleichterung des Zugangs zur Kaserne Ihren Personalausweis mit. Anmeldeschluss ist der 22. Februar 2019.

Bitte wenden!

Der Gesprächskreis „nachgefragt“ trifft sich erneut

am Mittwoch, dem 13. Februar 2019 um 19.00 Uhr
im Museum Bückeberg für Stadtgeschichte und Schaumburg-Lippische Landesgeschichte
Lange Str. 22 in Bückeberg

Dort wird Herr Dr. Stefan Brüdermann Leiter Nds. Landesarchiv Standort Bückeberg zu der These
vortragen

„Was die Welt braucht, ist weniger Belehrung als Erinnerung“
was ist ein Landesarchiv, was enthält es und wozu dient es?“

Der Eintritt ist kostenfrei.

Bitte bringen Sie auch Freunde und Bekannte mit.

Mit freundlichen Grüßen
Vr. Albin Gmund